

**Gemeinsame Gebetszeit Dienstag, 7.4.2020**

**18.15 Uhr**



**Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. (Joh 13,26)**



**GEBET  
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Ein Lied von Katja Zimmermann, das Christina Edl in Barcelona kennengelernt hat kann uns in diese Gebetszeit hineinführen  
<https://www.youtube.com/watch?v=rChRziZ1TJU>

Ich bin bei Dir, wenn die Sorge Dich niederdrückt,  
wenn Dein Leben Dir sinnlos scheint, dann bin ich da,  
ich bin bei Dir, auch wenn Du es nicht glauben kannst,  
auch wenn Du es nicht fühlen kannst, ich bin Dir nah.  
Und ich hab' alles in der Hand, kenn Dein Leben sehr genau,  
ich weiß um alles, was Du brauchst, Tag für Tag.  
Hab keine Angst, ich liebe Dich, Du kannst meinem Wort vertrau'n,  
und Du wirst seh'n wie ich Dich führe, Schritt für Schritt.  
Hab keine Angst, wenn Du nachts nicht mehr schlafen kannst,  
wenn Du grübelst, was vor dem ist, Du hast doch mich.  
Hab keine Angst, auch wenn and're Dir zugesteh'n,  
Wenn Du meinst, dass Du wertlos bist, Ich liebe Dich.  
Und ich hab' alles in der Hand, kenn Dein Leben sehr genau,  
ich weiß um alles, was Du brauchst, Tag für Tag.  
Hab keine Angst, ich liebe Dich, Du kannst meinem Wort vertrau'n,  
und Du wirst seh'n wie ich Dich führe, Schritt für Schritt.  
Oh, welch ein Tag, wenn Dein Leben sein Ziel erreicht,  
wenn wir uns gegenübersteh'n, und du bist hier.  
Oh, welch ein Tag, wenn die Trauer der Freude weicht,  
und dann war, was verwirrend schien, der Weg zu mir.  
Dann wirst du staunend mit mir seh'n , alles Ende und Beginn,  
mir war nicht einer Deiner Tage unbekannt.  
Und Du wirst glauben und verstehen, alles hatte seinen Sinn,  
und Du wirst seh'n, ich hatte alles in der Hand, in der Hand.

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

**Evangelium vom Tag**

Joh 13, 21-33.36-38

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit, <sup>21</sup>als Jesus mit seinen Jüngern bei Tisch war, wurde er im Innersten erschüttert und bekräftigte: Amen, amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten. <sup>22</sup>Die Jünger blickten sich ratlos an, weil sie nicht wussten, wen er meinte. <sup>23</sup>Einer von den Jüngern lag an der Seite Jesu; es war der, den Jesus liebte. <sup>24</sup>Simon Petrus nickte ihm zu, er solle fragen, von wem Jesus spreche. <sup>25</sup>Da lehnte sich dieser zurück an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist es? <sup>26</sup>Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. Dann tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. <sup>27</sup>Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihn. Jesus sagte zu ihm: Was du tun willst, das tu bald! <sup>28</sup>Aber keiner der Anwesenden verstand, warum er ihm das sagte. <sup>29</sup>Weil Judas die Kasse hatte, meinten einige, Jesus wolle ihm sagen: Kaufe, was wir zum Fest brauchen!, oder Jesus trage ihm auf, den Armen etwas zu geben. <sup>30</sup>Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, ging er sofort hinaus. Es war aber Nacht. <sup>31</sup>Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist in ihm verherrlicht. <sup>32</sup>Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen, und er wird ihn bald verherrlichen. <sup>33</sup>Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. <sup>36</sup>Simon Petrus sagte zu ihm: Herr, wohin willst du gehen? Jesus antwortete: Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen. <sup>37</sup>Petrus sagte zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich hingeben. <sup>38</sup>Jesus entgegnete: Du willst für mich dein Leben hingeben? Amen, amen, das sage ich dir: Noch bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

### **Zum Nachdenken** *heute von Christina Edl*

Jesus ist im Kreise seiner Jünger - seiner Freunde - und trotzdem weiß er, dass einer unter ihnen ist, der dafür sorgen wird, dass sich sein Schicksal erfüllt. Doch nicht nur das, er weiß sogar genau, wer es sein wird. Bestimmt hat jeder von uns irgendwann einmal diese Erfahrung gemacht und wurde von Freunden enttäuscht, die nicht zu einem stehen oder hinter dem Rücken schlecht über einen reden. Jesus weiß jedoch, dass es so sein muss und fordert Judas daher auf, es zu tun. Wie sich Jesus wohl gefühlt haben muss? Wenn ich weiß, dass mir etwas Unangenehmes oder Ungewisses bevorsteht, habe ich oft schon Tage vorher ein mulmiges Gefühl. Wie muss es dann erst sein, wenn man weiß, dass es sich dabei um sein Todesurteil handelt? So etwas lässt sich doch kaum aushalten! Nur, wenn man die Gewissheit und das hundertprozentige Vertrauen in den hat, der uns dabei begleitet, uns hält und trägt und auf den wir uns immer verlassen können, ist dieses Wissen erträglich. Bezogen auf Jesus und eine Geschichte die über 2000 Jahre alt ist, ist das vielleicht schwer nachzuvollziehen und wenig greifbar. Leichter zu verstehen wird es für mich, seit dem ich von älteren Menschen gehört habe, die wissen, dass ihr Leben bald zu Ende geht. Bei ihnen scheint es nicht die Angst vor dem Tod zu sein, die überwiegt, sondern großes Vertrauen, in das, was kommen wird. Nicht nur Hoffnung, sondern Zuversicht.

Jesus stellt sich seinem Schicksal und verabschiedet sich von seinen Jüngern. Er ist davon überzeugt, dass ihn die Menschen verstehen werden, wenn er seinen Weg bis zum Ende gegangen ist. Und auch davon, dass die Auferstehung und das ewige Leben allen gilt. Seine Jünger wissen das nicht. Sehr solidarisch also von Petrus zu behaupten, dass er Jesus nicht im Stich lässt und sogar für ihn sterben würde. Es sagt sich leicht unter Freunden und Gleichgesinnten. Aber Petrus muss kurz darauf die Erfahrung machen, dass



so eine Aussage mit persönlichen negativen Folgen verbunden ist, die er besser abstreitet. Auch das weiß Jesus. Er akzeptiert seine Situation in der Gewissheit, dass alles seinen Sinn hat. Daran will ich mir ganz besonders in diesem Jahr ein Beispiel nehmen. Wir erleben gerade eine Situation, deren Sinn wir auch nicht verstehen. Deshalb will ich unsere Einschränkungen hinnehmen, solange sie notwendig sind und darauf vertrauen, dass auch darin ein Sinn liegt, auch wenn ich diesen gerade nicht verstehen kann.

## **Fürbitten**

*Die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

- Gott hilft uns nicht am Leiden vorbei, aber er hilft uns hindurch... darauf lasst uns vertrauen!
- Guter Gott es ist eine schwierige Zeit. Viele Menschen bangen um das Leben anderer. Bitte gebe den Ärzten und Krankenschwestern Kraft, dass sie ihre Aufgaben erfüllen können. Beschütze alte und vorerkrankte Menschen ganz besonders und gebe ihnen Mut. Amen.
- Lieber Gott, beschütze die Kranken und Schwachen, lass sie deine Gegenwart spüren.
- Lieber Gott berühre unser Herz und lass es groß werden. Wir beten für unsere Nachbarin, der es zur Zeit nicht gut geht.
- Danke für gute Nachbarn, die für uns einkaufen. Beschütze sie.
- Lass uns einander Trost spenden in dieser schweren Zeit.
- Lass uns Abstand halten und dennoch uns ganz nah sein in Glaube, Hoffnung und Liebe.
- Beschütze meine Mama
- Wer glaubt ist nicht alleine.
- Lieber Gott, ich vermisse meine Freunde!
- Palmsonntag ohne (gemeinsame) Palmweihe. Traurig – schade!
- Alles wird gut! Lieber Gott bitte beschütze uns.
- Gott Vater sei gepriesen, auf Deinem höchsten Thron. + Ehre werd erwiesen, Dir eingeborner Sohn. Heiligste Dreifaltigkeit, unzerteilte Einigkeit. Jung und Alte, Groß und Klein, preiset alle ungemein.
- Wir beten heute auch ganz besonders für Thea Jörtz, deren Lebensweg hier auf dieser Erde gestern geendet hat. Nimm Du sie auf und vergilt ihr alles, was sie hier auf Erden Gutes gewirkt hat. Sei nahe ihrer Familie und schenke ihnen Trost und Kraft in dieser schweren Zeit.
- Wir bitten für alle, die in den letzten Wochen aus unseren Gemeinden verstorben sind. Herr, schenke ihnen Deine ewige Freude und lass ihre Angehörigen spüren, dass sie trotzdem noch ganz nahe sind.

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.*

## **Vater unser**

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

**Segensbitte** So segne und behüte uns der liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.